

6168·68 Hektar entfallen 5900·92 Hektar auf die Hercegovina und nur 267·75 Hektar auf Bosnien. Die in der Hercegovina dem Weinbau gewidmeten Flächen hatten vor der Übernahme der Verwaltung durch Österreich-Ungarn ein Ausmaß von 4403·14 Hektar, im Jahre 1898 bereits ein solches von 5900·92 Hektar, was einer Zunahme von 40 Procent entspricht. Der Weinbau in Bosnien nahm vor der Occupation eine Area von 121·36 Hektar ein, während im Jahre 1898 bereits 267·75 Hektar mit Wein bepflanzt waren, woraus eine Flächenzunahme von 120 Procent resultirt.

In der Hercegovina wird der Weinbau in den Bezirken Mostar (3029·42 Hektar), Ljubuški (1017·44 Hektar), Konjica (656·47 Hektar), Stolac (842·25 Hektar), Trebinje (267·85 Hektar) und Ljubinje (87·49 Hektar) betrieben, während die übrigen drei Bezirke, Gacko, Bilek und Nevesinje, weil zu hoch gelegen, die Nebencultur nicht mehr zulassen. Die Cultur selbst steht noch zum großen Theile auf einer niedrigen Stufe. Die Reben, im Bockschnitte mit kurzem Tragholz gehalten, werden in der Hercegovina meist ohne Pfähle gezogen. Einzelne Producenten beginnen jedoch, dem Beispiele der landesärarischen Obst- und Weinbaustationen in Mostar und Lastva folgend, bereits Rebpfähle einzuführen; die pfahllose Cultur wird mit der Zeit vollständig weichen müssen, da bei derselben keine sichere Bekämpfung der Peronospora möglich ist. Von der Phylloxera ist das Occupationsgebiet bisher ganz verschont geblieben.

Unter den Weißweinsorten der Hercegovina steht die Žilavka obenan. Zu den besseren weißen Kelterforten werden noch die Krkošija, Rezakija, Bena, Jasočka und der weiße Pošib gerechnet. Der Mirijavac hat ausgesprochenen Muskatellergeschmack. Von den rothen Keltertrauben sind die Skadarca und die Blatina die werthvollsten. Eine zwar kleinbeerige, aber sehr reichtragende Rothweinsorte ist die Drućevka.

Die in der Hercegovina gezogenen besseren Tafeltraubensorten zeichnen sich durch einen hohen Zuckergehalt und feinen Geschmack aus. Sie dürften berufen sein, schon in der nächsten Zeit auf den Märkten der nördlichen europäischen Städte als Frühtrauben eine bedeutende Rolle zu spielen. Schon das von Goethe übersezte Gedicht „Des Prinzen Mujo Krankheit“ rühmt die Vorzüglichkeit der Mostarer Trauben.

Die hercegovinischen Weine, welche allgemein als „Mostarer“ bezeichnet werden, haben den Charakter der südlichen Weine, sind alkoholreich und säurearm, mit hohem Extractgehalt und, bei entsprechender Kelterpflege, auch mit angenehmer Blume. Die mittlere Weinproductionsmenge beläuft sich auf circa 30.000 Hektoliter, wobei aber zu bemerken ist, daß ein sehr großer Theil der Trauben im frischen Zustande zum Consum gelangt.

Durch das Vorbild der landesärarischen Obst- und Weinbaustationen angeeifert, haben in neuerer Zeit intelligentere einheimische Weinproducenten in großem Stile musterhaft angelegte Kellereien errichtet, in welchen nicht nur die eigene Lese, sondern auch